



Das Wandern ist des Mainzers Lust Der «Kleine Mainzer Höhenweg» - Ein Kleinod für Wanderer

LAUBENHEIM - Dass der DAV (Deutscher Alpenverein) auch bei den „Flachlandtirolern“ aktiv ist, beweist seine Mainzer Sektion bei der Betreuung und Wartung des „Kleinen Mainzer Höhenwegs“. Der Weg führt rund um Mainz und ist einer der beliebtesten Wanderpfade in der Stadt und der Region. Er wird auch gern als „Kleiner Bruder des Pitztaler Höhenwegs“ bezeichnet und liegt direkt vor unserer Haustür. Die entlang des 33 Kilometer langen Wegs aufgestellten Hinweisschilder waren doch ziemlich in die Jahre gekommen und wurden deshalb jetzt komplett ausgetauscht. Nach den Sanierungsarbeiten ist die Wegführung nun für Wanderer einfacher zu erschließen. Die dafür erforderlichen 22.000 Euro konnten durch Spenden in Höhe von 14.000 Euro schon gut abgedeckt werden. Am 25. April wurde nun am Laubheimer Bahnhof das erste Hinweisschild symbolisch eröffnet. Neben reichlich Prominenz, angeführt von Bürgermeister Günter Beck und VG-Bürgermeister Dr. Robert Scheurer, hatten sich viele Vertreter der am Höhenweg liegenden Kommunen und zahlreiche Zuschauer bei leichtem Regen eingefunden. Beck dankte vor allem den Vereinsverantwortlichen für ihr vorbildliches und ehrenamtliches Engagement und wies stolz daraufhin, auch schon Teile des Weges mit gewandert zu sein. Der Vorsitzende des DAV Sektion Mainz,

Rolf Lennartz, gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des DAV. Er dankte allen Beteiligten und Unterstützern des Vorhabens für ihre Hilfen. Der DAV hat zurzeit über 1,03 Millionen Mitglieder in Deutschland. Er ist der zuständige Fachverband für das Sport- und Wettkampfklettern, das Bergwandern, das Bergsteigen, das Hochtourengehen, das Eisklettern, das Expeditionsbergsteigen sowie das Skibergsteigen. Die Mainzer Sektion ist mit 5500 Mitgliedern der zweitgrößte Verein der Stadt. 1980 erklärte diese sich auf Bitten der Stadt bereit, einen Wanderweg auf den Höhen rund um Mainz zu entwickeln und zu betreiben. Der mittlerweile notwendig gewordene Austausch der Hinweistafeln mit der bekannten Markierung eines stilisierten Edelweißes auf grünem Grund wurde von Wanderwart Alfons Kalteier mit vielen Helfern realisiert. Die Wegführung wurde seit dieser Zeit mehrfach geändert und 2009 in die Neuauflage der Topographischen Freizeitkarte aufgenommen. Mit dieser Strecke soll den Wanderern ohne Bergerfahrung ebenfalls die Möglichkeit gegeben werden, auch einen „Kleinen Mainzer Höhenweg“ zu begehen und nicht unbedingt den ebenfalls von der Mainzer Sektion gepflegten hochalpinen „Mainzer Höhenweg“ im Pitztal, der auf einer Höhe von 2800 Meter nur von erfahrenen Alpinisten zu bewältigen ist. Der „kleine Bruder“ führt heute vom Laubheimer Bahnhof am Marktplatz vorbei zum „Heiligenhäuschen“, über die Laubheimer und Bodenheimer Höhe, wo sich den Wanderern ein toller Ausblick bietet. Dann geht es weiter nach Gau-Bischofsheim. Dort führt der Weg an der L 425 entlang durch die Felder Richtung Ebersheim zum Ende der ersten Teilstrecke. Der zweite Abschnitt nimmt seinen Weg zunächst Richtung Norden über Klein-Winternheim zum Oberolmer Forsthaus. Dort beginnt die letzte Etappe über Ober-Olm, Finthen, Schloss Waldthausen zum



Die Prominenz

Waldfriedhof nach Mombach. Viele tolle Aussichten bieten sich den Wanderern auf dem gesamten Weg: ins Laubheimer Ried, über die Skyline von Frankfurt, den Taunus, den Odenwald, das Rheinhessische Hügelland mit seinen Weinbergen, den Donnersberg, das Rheingau bis in den Soonwald. Die Wegstrecke wurde auch nach der Maßgabe ausgewählt, dass es den Wanderern möglich ist, an jeder Stelle des Wegs einen Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr zu haben. Auf der gesamten Strecke wurden nun alle „hausgemachten“ Markierungen, die zum Teil durch Zerstörungen sehr lückenhaft geworden waren, gegen eine professionelle Markierung ausgetauscht. So konnte jetzt das erste große und gut überschaubare Hinweisschild am Laubheimer Bahnhof unter dem Beifall der Schaulustigen eingeweiht und enthüllt werden. Danach machte sich eine muntere

Schar mutiger Wanderer gleich zu einer kleinen Wanderung auf den Weg. Auch ein leichter Regen ließ sie nicht von ihrem Vorhaben abkommen. Am darauf folgenden Sonntag nahmen die Mainzer den gesamten Weg in Angriff. Getreu dem altbekannten

Wandererspruch: „Für Wanderer gibt es kein schlechtes Wetter, sondern nur.....!“

*Klaus Schmitt
Fotos: Klaus Schmitt*



Die Route



Die Hinweistafel